Das Fußballturnier der Katholischen Schulen Hamburgs

Jubiläumsausgabe (10 Jahre)

Mit freundlicher Unterstützung durch:

Sparda-Bank freundlich & fair — Pokale und Medaillen

Malteser Hamburg — Rettungsdienst

feinarm — Trikots, Bälle, Equipment

Eltern: Kuchen und Salate

Fundraising St. Sophien: Sponsor

Gliederung

1. Vorwort
2. Das Grußwort des Erzbischofs
3. Das Grußwort der Bischöfin
4. Das Grußwort des Senators für Inneres und Sport Michel Neumann
5. Das Grußwort des Präsidenten des Hamburger Fußballverbandes Dirk Fischer
6. Der Sankt Sophien-Cup 2013 das Jubiläumsturnier
    - 6.1. Vorwort der Veranstalter
        - 6.1.1. Von Birgit Wangrau-Müller
        - 6.1.2. Von Pater Thomas Krauth
    - 6.2. 10 Jahre Schirmherrschaft
    - 6.3. Eröffnung und Begrüßung
    - 6.4. Neu beim Sophien-Cup, die Cheerleader
    - 6.5. Das Turnier - Berichte von Heike Balde und Christiane Christiansen
        - 6.5.1. Mädchenpower
    - 6.6. Das Einlagespiel
        - 6.6.1. Weitere Turniereindrücke
        - 6.6.2. Eine Auswahl von Turniermannschaften
        - 6.6.3. Eine Auswahl von Spielszenen
    - 6.7. Die Platzierungen
        - 6.7.1. Altersklasse 3. und 4. Schuljahr
        - 6.7.2. Altersklasse 5. und 6. Schuljahr
        - 6.7.3. Altersklasse 7. und 8. Schuljahr
        - 6.7.4. Altersklasse 9. und 10. Schuljahr
7. Persönliche Eindrücke von Teilnehmern
8. Prominente der letzten zehn Jahren
9. Pressespiegel und Medien
    - 9.1. Pressespiegel 2013
        - 9.1.1. Vor dem Turnier
        - 9.1.2. Nach dem Turnier
    - 9.2. Medien beim Sophien-Cup 2004 - 2013
10. Danksagungen
    - 10.1. Spender und Sponsoren
11. Ausblick
12. Impressum
13. Anhang
    - 13.1. Zehnjahrestabelle, Daten und Fakten

1. Vorwort

"Wenn es auf diesem Planeten etwas gibt, das die Kraft hat, Menschen zu verbinden, ist es Fußball".

Nelson Mandela † 2013

Die Kraft des verbindenden Elementes "Fußball" hat Erzbischof Dr. Werner Thissen sicherlich im Hinterkopf gehabt, als er 2004 die Idee eines Fußballturniers zwischen den katholischen Schulen Hamburgs äußerte und die dann vom damaligen Organisationsteam aufgegriffen wurde.

Bezüglich der Intention und Motivation des Organisatorenteams stand zunächst die Gestaltung einer erfolgreichen Schulsportveranstaltung im Vordergrund, als denn pädagogische Ziele.

Doch wurde im Laufe der Jahre nicht nur das verbindende Element z. B. zwischen Lehrern, Familien, Politik- und Wirtschaftsvertretern immer deutlicher sichtbar, nein, auch das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen oder von Gruppen unterschiedlicher Religionen und Nationalitäten führte, zumindest bis heute, zu einem sportlichen und friedlichen Miteinander und nicht zu Konflikten.

Des Weiteren wird im Jugend- und Nachwuchssport die Persönlichkeit der Spieler selbst und zwar in Hinsicht auf Teamgeist, Fairness und Rollenverständnis geformt. Sie merken, dass Disziplin und regelmäßige Trainingsanstrengungen die Grundlage für den Erfolg ist.

In dieser Broschüre wird nur über den Jubiläums-Cup 2013 berichtet. Über die Turniere von 2009 bis 2012 wird hinreichend auf unserer Website informiert. Auch in dieser Broschüre wird die "Sprache der Bilder" im Vordergrund vor textlichen Ausführungen stehen. Aber auf Grund der Fülle an Bild- Themenmaterial kann in dieser Ausgabe nur eine begrenzte Auswahl veröffentlicht werden.

Betrachtet man die letzten 10 Jahre des Sophien-Cups, so kann man sagen, dass das Turnier den Kinderschuhen entwachsen ist und eine Bereicherung des Schulsports darstellt. Der Sankt-Sophien-Cup hat im Laufe der Jahre einen festen Platz in der Jahresplanung der meisten Katholischen Schulen und seit 2013 auch in den evangelischen Schulen eingenommen.

Auch das diesjährige Fußballturnier hat wieder gezeigt, dass Fair Play, gute sportliche Leistungen und das gute Zusammenspiel von Organisatoren, Lehrern, Eltern, Betreuern und allen anderen Helfern ein Turnier hervorbringt, das den Besuchern und Mitspielern viel Spaß macht, einen friedlichen und sportlichen Wettkampf von vielen Nationen ermöglicht und auch Begegnungsstätte unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen ist, um fern von Alltagszwängen ins Gespräch zu kommen.
Begeisterung und großen Applaus gab es auch für die Tanzeinlage der Cheerleader der Sophienschule, die extra für den zehnten Sophien-Cup ins Leben gerufen wurden.

Ein weiterer Aspekt der positiv aufgenommen wurde war die Idee das Turnier ab jetzt ökumenisch durchzuführen. Die evangelische Wichernschule war 2013 mit vier Mannschaften vertreten.

Erzbischof Dr. Werner Thissen im Dom

2. Das Grußwort des Erzbischofs

Grußwort von Herrn Erzbischof Dr. Werner Thissen aus Anlass des 10. Sankt Sophien-Cups 2013

Während am 1. Juni 2013 in Berlin das Endspiel um den DFB-Pokal stattfindet, kämpfen am gleichen Tag auch wieder viele Schulmannschaften aus Hamburg um unseren Sankt Sophien-Cup. Dieser wird in diesem Jahr zum 10. Mal ausgetragen, was mich sehr freut. Gerne erinnere mich an die vielen Male, die ich seit der ersten Austragung des Sankt Sophien-Cups vor zehn Jahren mit von der Partie war.

Besonders freut mich, dass in diesem Jahr neben den Mannschaften aus unseren katholischen Schulen auch Teams aus der evangelischen Wichernschule auf dem Sportplatz in Barmbek auflaufen werden. Das ist ein schönes Zeichen sportlich belebter Ökumene!

Wenn die vielen Kinder und Ihre Eltern aus ganz Hamburg am 1. Juni zusammenkommen, dann steht der leidenschaftliche Kampf um das runde Leder im Vordergrund. Wichtig sind aber auch das gemeinsame Miteinander in den Pausen und die vielen Begegnungen am Spielfeldrand.

Ich bin dem Organisationsteam aus unserer Katholischen Sophienschule und der Kirchengemeinde Sankt Sophien sehr dankbar für all die Mühen in der Vorbereitung und Durchführung des Turniers. Ihnen und allen großen und kleinen Kickern und deren Begleitern wünsche ich einen erfolgreichen und fairen Tag und von Herzen Gottes Segen!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Dr. Werner Thissen

Erzbischof von Hamburg

3. Das Grußwort der Bischöfin

Bischöfin Kirsten Fehrs konnte in diesem Jahr aus Termingründen nicht selbst am Sophien-Cup teilnehmen.

Sie wurde von Propst Dr. Karl-Heinrich Melzer vom Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein vertreten.

Dr. Melzer

Das nachfolgend aufgeführte Grußwort wurde von Pastor Mathias Benkert verfasst.

Grußwort zum 10jährigen Jubiläum des Sophien-Cups

Liebe Freundinnen und Freunde des Sophien-Cups,

herzlichen Glückwunsch zum Zehnten sagt auch die Nordkirche. Auf weitere Jahrzehnte sportlicher und inzwischen auch ökumenischer Freude am Fußballspiel und fairen Wettkampf!

"Sport ist ein starkes Stück Leben. In ihm verdichten sich Hoffnung und Enttäuschung, Freude und Niedergeschlagenheit, Gemeinsamkeit und Unterscheidungswille", sagte im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft 2006 der damalige Berliner Bischof Wolfgang Huber. Dies gilt nicht nur für Spiele einer Fußballweltmeisterschaft, sondern auch für die unzähligen Spiele auf Bolzplätzen, bei KonfiCups und eben auch beim Sophien-Cup.

Der Dank geht an alle, die den Sophien-Cup möglich machen und an die Jungen und Mädchen der katholischen und evangelischen Schulen, die durch ihr Spiel den Sophien-Cup zu dem machen, was er ist: 10 Jahre Freude und Spaß am Fußball.

Pastor Mathias Benckert

Kirche und Sport in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche)

4. Das Grußwort des Senators für Inneres und Sport Michel Neumann

Foto: Michael Zapf

Grußwort von Sportsenator Michael Neumann für die Jubiläumsbroschüre „10 Jahre Sophien-Cup“

Liebe Freundinnen und Freunde des Sophien-Cup,

es freut mich sehr, dass der Sophien-Cup bereits seit zehn Jahren den Schulsport in Hamburg bereichert.

Zu diesem runden Jubiläum gratuliere ich den zahlreichen engagierten Menschen, die an der Organisation und Durchführung dieses Fußballturnieres auf der Sportanlage Langenfort in Hamburg-Barmbek beteiligt sind, sehr herzlich.

Als Vertreter des Hamburger Senats spreche ich Ihnen Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Namentlich erwähnen möchte ich die Sophienschule in Hamburg- Barmbek und die dort ebenfalls ansässige Kirchengemeinde St. Sophien.

Das auf Initiative von Erzbischof Dr. Thissen geschaffene Turnier um den Sophien-Cup richtet sich an Hamburger Katholische Schulen. Nach seinem Selbstverständnis soll der Sophien-Cup neben den sportlichen Wettkämpfen der Schülerinnen und Schüler eine Begegnungsstätte für Lehrer und Familien mit Freunden sowie Bekannten abseits der Alltagszwänge sein.

Der Sophien-Cup hat diese Zielvorgabe nicht nur erfüllt sondern sich dabei auch weiterentwickelt. So nahmen in diesem Jahr zum ersten Mal Mädchen und Jungen aus katholischen und evangelischen Schulen am Turnier teil.

Die Idee der Ökumene wurde somit im wahrsten Sinne des Wortes spielerisch erlebt.

Bei meinem Besuch im Juni anlässlich des Jubiläumsturnieres erlebte ich Schülerteams mit einer Vielzahl unterschiedlicher Nationalitäten.

Das ist ein sehr positives Beispiel für das Zusammenleben in unserer multikulturell und multikonfessionell geprägten Hansestadt.

Der Sophien-Cup wird auch in Zukunft einen festen Platz im Hamburger Sportkalender behalten und ich bin mir sicher, dass dieses Veranstaltungsformat noch um weitere Facetten ergänzt werden kann.

Den Organisatoren und Helfern wünsche ich dabei eine glückliche Hand.

Ihr

Michael Neumann

Senator für Inneres und Sport der Freien und Hansestadt Hamburg

5. Das Grußwort des Präsidenten des Hamburger Fußballverbandes Dirk Fischer

Grußwort zum 10. Sophien-Cup

Liebe Fußballfreunde,

ganz herzlich gratuliere ich lhnen zum 10-jährigen Jubiläum des Sophien-Cups.

Dieses Ereignis bietet Anlass, all denjenigen zu danken, die dieses wunderbare Jugend-Sportturnier der 21 katholischen Schulen durch ihre Arbeit erst möglich gemacht haben.

Besonderer Dank gilt der katholischen Sophienschule und der Gemeinde Sankt Sophien für die Organisation der Veranstaltung.

ln den vergangenen Jahren habe ich stets sehr gern gemeinsam mit dem ldeengeber der Veranstaltung Erzbischof Dr. Thissen zur Eröffnung des Cups gesprochen und den Anstoß gemacht. ln der Vergangenheit durfte ich bei einem ,,Prominentenspiel" sogar selbst einmal als Kicker mit auf dem Platz.

lch freue mich auf die Eröffnungsfeier im kommenden Jahr, das Zusammenkommen und das Miteinander im Zeichen des Sports und darauf, dass in 2014 wieder die evangelische Wichernschule - zur 5tärkung der Ökumene - am Sophien-Cup teilnehmen wird.

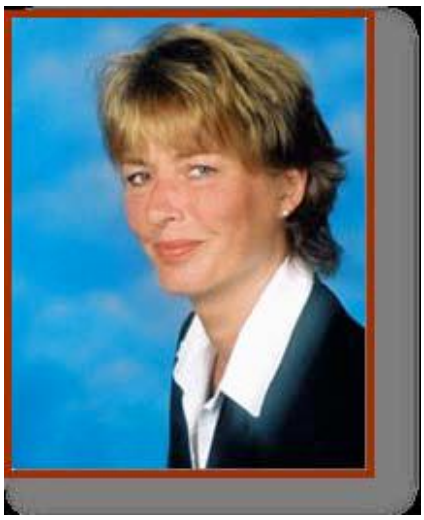
Dirk Fischer

Präsident des Hamburger Fußballverbandes

6. Der Sankt Sophien-Cup 2013 das Jubiläumsturnier

6.1 Vorwort der Veranstalter

6.1.1 Von Birgit Wangrau-Müller



10 Jahre St. Sophien-Cup

Es ist kaum zu glauben wie die Zeit vergeht.

Kaum sind alle Utensilien wieder weggeräumt, vergeht nur kurze Zeit, und das Organisationsteam trifft sich zu seiner ersten Besprechung des nächsten Turniers in meinem Büro. Erfreulicherweise sind es immer dieselben Gesichter. Die alten Hasen werden immer professioneller.

Auch das Zehnte Turnier ist reibungslos über die Bühne gegangen. Das Wetter hat mitgespielt, und überall spürte man gute Laune.

Besonders stolz waren wir, dass sich soviel Prominenz aus dem Rathaus, aus der Wirtschaft und dem Bundestag zeigte und sogar mitspielte, und wir haben uns sehr gefreut, dass sich auch Schüler aus der evangelischen Wichern Schule an dem Turnier beteiligt haben. So soll es sein.

Der Sport verbindet die Menschen.

Erwartungsvoll sehen wir dem nächsten Turnier entgegen und freuen uns, alt bekannte Gesichter wiederzusehen.

Auf, auf in die zweite Dekade!

Birgit Wangrau-Müller
Schulleiterin

6.1.2 Von Pater Thomas Krauth

Das Wunder von Bern –
Die wunderbare Geschichte von Barmbek

Alles hat eine Geschichte! Auch der Fußball. So wurde gerade in Dortmund das Richtfest gefeiert für das neue Fußballmuseum des Deutschen Fußballbundes direkt am Hauptbahnhof. Und nicht nur Fußballfreunde dürfen bereits jetzt gespannt sein, was es alles einmal dort zu sehen geben wird aus Bern und aus Barmbek: nicht nur der Fußball-Profi Andreas „Andi“ Brehme (HSV Barmbek-Uhlenhorst, FC Bayern München, Inter Mailand, Deutsche Nationalmannschaft), sondern auch eine blutige Nase, wer weiß?

Und in Hamburg wurde Anfang des Jahres „Das Wunder von Bern“ (1954) als Musical wiedergeboren. Somit kann jeder und jede nach 60 Jahren noch ein Mal oder neu erleben, was der Fußball für Menschen und eine ganze Nation bedeuten kann.

Erstaunlich ist aber auch die Geschichte von Barmbek, dass im Jahr 2004 eine Initiative von Fußballbegeisterten an Sankt Sophien und der katholischen Sophienschule den Sophien-Cup kreiert hat mit erzbischöflichem Segen; ein Fußballturnier für die Mädchen und Jungen der 21 katholischen Schulen und seit 2013 auch für die evangelischen Schulen Hamburgs.

Und dieser Cup auf den die SchülerInnen Jahr für Jahr kurz vor den Sommer-Ferien

hin fiebern, kann sich nicht nur sehen lassen, sondern hat auch große Beachtung verdient und gefunden in der Sport-Stadt Hamburg.

Im traditionellen Einlagespiel traten leidenschaftlich gegeneinander an: Politiker, HH-Promis und Kirchenmänner und sie schenkten sich nichts. Einmalig in Deutschland und wahrscheinlich weit darüber hinaus ist, dass ein fußballbegeisterter Erzbischof, Dr. Werner Thissen, im Jahr 2007 mit Trikot und Turnschuhen auflief und für seine Mannschaft um jeden Ball kämpfte; und zwar so sehr, dass der Erzbischof mit der Nr. 1 auf dem Rücken beim Trippeln aufs Tor plötzlich zu Fall kam, da lag („die Wahrheit liegt auf dem Platz“), sich eine blutige Nase holte und ausgerechnet: Bild war dabei, und halb Hamburg sah am nächsten Morgen was in Barmbek passiert war: Bild für Bild.

10 Jahre Sophien-Cup! Das ist eine Geschichte mit vielen großen und kleinen Geschichten: von Toren und manch legendärem Eigentor, von Freudentränentaumel und Enttäuschungen, Siegen und Niederlagen, Gewinnern und Verlierern; eine Geschichte voller Emotionen bei den Spielern und Fans, eine Geschichte der Begegnung von Menschen am Spielfeldrand bei herzhaften Grill-Würsten mit Kartoffelsalat und frischen, gekühlten Durstlöschern.

Um so schöner, dass die Verantwortlichen und vor allem Ehrenamtlichen, die jedes Jahr viel Zeit und Arbeit in die logistische Vorbereitung und Durchführung des Sophien-Cups stecken auch trotz aller hanseatischen Wetterkapriolen (Starkregen, Blitz und Donner) und den manchmal notgedrungenen Spielunterbrechungen oder Spiel- und oder gar Turnierabbrüchen, sich nie haben davon abbringen lassen ihre Freizeit für die sportliche Mobilität der junge Generation einzusetzen. 10 Jahre sind sie nun am Ball und ich wünsche Ihnen und den LehrerInnen, dass sie weiter machen und weiter gehen.

Der grüne Teppich ist ausgerollt für die jungen SpielerInnen und die Sophien-Cup-Aktiven dank des fantastischen, noch neuen Rasenstadions. Und Mut zum weiter machen und weitergehen macht nicht zuletzt die legendäre „Fußball-Hymne“ der Fans aus dem Stadion an der Anfield Road in Liverpool:

"You'll never walk alone"

When you walk through a storm

Hold your head up high

And don't be afraid of the dark.

At the end of the storm

There's a golden sky

And the sweet silver song of a lark.

Walk on through the wind

Walk on through the rain

Though your dreams

Be tossed and blown.

Walk on

Walk on

With hope in your hearts

And you'll never walk alone

You'll never walk alone.

Walk on

Walk on

Hipp Hipp Hurra!

P. Thomas Krauth OP
Pfarrer von Sankt Sophien

6.2 10 Jahre Schirmherrschaft in Bildern

Die Veranstalter und Organisatoren des Sophien-Cups bedanken sich bei Erzbischof Dr. Werner Thissen für seine großartige Idee ein Fußballturnier zwischen den katholischen Schulen Hamburgs zu organisieren und dafür, dass er sich als Schirmherr zur Verfügung gestellt, die meisten Turniere eröffnet und den Anstoß durchgeführt hat, ja sogar einmal selbst mitgespielt hat

2004 (der Sophien-Cup spielt in den Altersklassen 3. bis 6. Klasse)

Der Erzbischof nimmt an der Veranstaltung der älteren Jahrgänge (7. bis 10. Klassen) im St. Pauli Stadion teil.

2005

Der Erzbischof sagt aus terminlichen Gründen ab.

2006

Erzbischof Dr. Werner Thissen eröffnet den Sophien-Cup

Erzbischof Dr. Thissen im Liveinterview mit NDR 90,3

Erzbischof Dr. Werner Thissen bei der Präsentation seiner kleinen "Fußballfibel". Mit dabei das Team vom NDR Hamburg Journal.

2007

Der Erzbischof spielt in diesem Jahr im Einlagespiel mit.

Die kirchliche Mannschaft des Erzbischofs.

Die gegnerische Mannschaft mit dem damaligen Fraktionsvorsitzenden der SPD Michael Neumann und dem Bürgerschaftsabgeordneten Kai Voet van Vormizeele.

Michael Neumann im Gespräch mit Besuchern des Cups.

Erzbischof Dr. Thissen im Gespräch

Der Erzbischof beim Anstoß

Der Erzbischof als Flankengeber

Beide Mannschaften bei der Siegerehrung
(Die Kirchenmannschaft gewann mit 2:1)

Werner Thissen tritt bei Fußball-Turnier an

Erzbischoff Werner Thissen wird am Sonnabend die Fußballschuhe schnüren und eine kirchliche Auswahlmannschaft anführen. Die Mannschaft des bekennenden Fußballfans Thissen wird gegen ein „weltliches" Team antreten, in dem u.a. SPD-Fraktionschef Michael Neumann mitspielt. Anlass ist die Eröffnung des „Sophien-Cups" am Sonnabend ab 10 Uhr auf den Sportplätzen Langenfort in Barmbek. An dem Turnier der katholischen Schulen nehmen mehr als 40 Mannschaften teil. *(ug)*

Hamburger Abendblatt vom 28.06.2007

Erzbischof Werner spielt Fußball

Hamburg (ms). Bei einem Turnier von 40 Schulmannschaften um den „Sophien-Cup" wird Erzbischof Werner Thissen an diesem Samstag zu einem Prominentenspiel als Kapitän einer kirchlichen Auswahlmannschaft auflaufen. Gegner wird ein „weltliches" Team, dem auch der SPD-Fraktionsvorsitzende Michael Neumann und der CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Kai Voet van Vormizeele angehören. Thissen ist Schirmherr des Wettstreits unter den Klassen drei bis acht der katholischen Schulen in Hamburg. Das Turnier findet ab 10 Uhr auf den Sportplätzen Langenfort in Barmbek statt, Anstoß ist um 10.55 Uhr.

Die Ankündigung in der neuen KirchenZeitung

Fußballgott sei gnädig

Von SARAH MAJORCZYK

Barmbek - Vorsicht, bolzender Bischof! Mit der Brust nimmt Erzbischof Dr. Werner Thissen das Leder an, dribbelt mit vollem Körpereinsatz an seinen Gegnern vorbei, stürmt aufs Tor – und landet bäuchlings auf dem Ascheplatz!

Doch Hochwürden rappelt sich schnell wieder auf, klopft den Staub ab und startet zum nächsten Angriff. „So was gehört zum Spiel dazu", sagt er lachend.

Am Sonnabend eröffnete der Erzbischof in Stutzen und Turnschuhen den St.-Sophien-Cup in Barmbek. Dort kickten 40 Schulmannschaften. Gewonnen haben die katholischen Schulen St. Bonifatius am Weiher, St. Ansgar und Franz von Assisi.

Die bischöfliche Mannschaft trat gegen das Team des SPD-Vorsitzenden Michael Neumann an. Das Ergebnis: 2:1 für den Bischof und ein paar abgeschürfte Knie.

Mit vollem Körpereinsatz stürmt Hochwürden los, rutscht vorm Tor aus...

...landet bäuchlings auf dem Ascheplatz...

...aber rappelt sich schnell wieder auf! Nur an der Nase klebt noch rote Asche

So kennen wir unseren Erzbischof: Dr. Werner Thissen (68) in vollem Ornat

Der volle Körpereinsatz des Erzbischofs in der Bildzeitung

Mit vollem Körpereinsatz beim Spiel

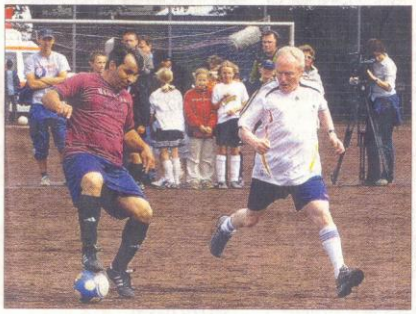
Kirchenmänner und Politiker traten beim Sophien-Cup auf dem Fußballfeld gegeneinander an

Hamburg (gre). Schürfwunden am Knie, eine lädierte Nase und ein strahlender Erzbischof: Beim diesjährigen Schüler-Fußballturnier „St. Sophien-Cup" hat Erzbischof Dr. Werner Thissen in einem Kirchenteam gegen Gegner aus der Hamburgischen Bürgerschaft selbst sein Können auf dem grünen Rasen unter Beweis gestellt.

Neben den Ausscheidungsspielen der Dritt- bis Achtklässler trat der bekennende Fußballfan und früher selbst aktive Fußballspieler in der mittäglichen Turnierpause mit einer kirchlichen Auswahlmannschaft gegen „den Rest der Welt" an. Unterstützt wurde Erzbischof Werner unter anderem vom Bischofszeremoniar Martin Colberg sowie Pater Thomas Krauth, Prior des Dominikanerklosters St. Johannis in Barmbek. Im sportlichen Wettkampf gegen die Kirchenleute lief ein „weltliches Team" auf, in dem auch Turnierleiter Helmut Boveland, der CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Kai Voet van Vormizeele und der SPD-Fraktionsvorsitzende Michael Neumann mitspielten.

Trotz eines großen läuferischen Einsatzes und gelegentlicher Stürze gelang Erzbischof Werner kein Torerfolg. Zeremoniar Martin Colberg zeigte sich als verlässlicher Begleiter und legte mit dem 1:0 die Basis für den 2:1 Endstand. Der 69-jährige Hamburger Oberhirte zeigte sich nach dem Spiel abgekämpft, aber fröhlich: „Die Nase ist ja noch dran und die Knie sind auch noch ganz – zum morgigen Pontifikalamt habe ich ja zum Glück den Bischofsstab."

Zum vierten Mal wurde das Turnier der katholischen Schulen bereits ausgetragen. Angeregt worden war es von Erzbischof Werner selbst, der auch die Schirmherrschaft übernommen hat. 41 gemeldete Mannschaften nahmen in diesem Jahr daran teil. Bei den Schülern belegten die ersten Plätze am Ende des Turniertages das Team der St. Bonifatius Schule Eimsbüttel bei den 3./4. Klassen, die Mannschaft der 5./6. Klassen der Sankt-Ansgar-Schule sowie die Franz-von-Assisi-Schule Barmbek in der Klassenstufe 7/8.



Mit vollem Einsatz auf dem Fußballfeld: Hamburgs Erzbischof Werner Thissen (r.) zeigte beim Sophien-Cup sein Können. Foto: Greve

neue KirchenZeitung
8.Juli 2007 Nr.27

Die neue KirchenZeitung

2008

Der Erzbischof hat aus Krankheitsgründen abgesagt.

2009

Der Erzbischof bei der Ankunft mit Dirk Fischer, Birgit

Wangrau-Müller, Wilfried Buss und Ralf Fuhrmann v.l.

Der Cup wird eröffnet. Mit dabei Berndt Röder, Präsident der Hamburger Bürgerschaft, Dirk Fischer, Präsident des Hamburger Fußballverbandes und Bundestagsabgeordneter und Wilfried Buss, Abgeordneter der Hamburger Bürgerschaft

Der Erzbischof bringt dem Platzwart Christian Liedtke

ein Ständchen zu dessen Geburtstag

Der Anstoß im Einlagespiel

Der Erzbischof, Wilfried Buss und Berndt Röder verfolgen das Spiel

Der Erzbischof im Interview mit Artur Fischer-Meny von der Hörfunkagentur "hanse broadcast" aus Hamburg

Der Erzbischof wird zur fünfjährigen Schirmherrschaft geehrt und erhält eine Urkunde und einen Ball mit allen Unterschriften der Spieler des Einlagespiels

2010

Der Erzbischof konnte nicht teilnehmen und wurde durch den damaligen Sozialsenator und heutigen Fraktionsvorsitzenden der Hamburger CDU Dietrich Wersich vertreten.

2011

Vor Turniereröffnung kickt der Erzbischof noch mit einigen

Schülern der Sophie-Barat-Schule

Der Erzbischof eröffnet den Sophien-Cup 2011

Der Erzbischof mit Dirk Fischer und Helmut Boveland beim Fototermin mit dem Wochenblatt

2012

Der Erzbischof und Dirk Fischer auf dem Wege zur Eröffnung

Das erste Grußwort spricht Dr. Thissen, weitere Redner sind Staatsrat

Volker Schiek und Dirk Fischer als Präsident des Fußballverbandes Hamburg

Der Erzbischof beim Anstoß

Fototermin mit Dirk Fischer, Kai Voet van Vormizeele,

Staatsrat Volker Schiek und Schülern aus der Katholischen Schule St. Joseph

Fototermin mit Birgit Wangrau-Müller für das Wochenblatt

Im Gespräch mit Berndt Röder und Marino Freistedt

Weitere Gesprächspartner sind neben Berndt Röder, Kai Voet van Vormizeele, die ehemaligen Bezirksabgeordneten Dagmar Rams und Marcus Müller

6.3 Eröffnung, Begrüßung und Anstoß

2013

Der Erzbischof mit Senator Michael Neumann

Fußball verbindet Kirche, Politik und Schulsport (v.r. Dietrich Wersich, Fraktionsvorsitzender der CDU, Michael Neumann, Senator für Inneres und Sport, SPD, Dr. Werner Thissen, Erzbischof vom Hamburg, Dr. Karl Heinrich Melzer, Propst vom Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein, Birgit Wangrau-Müller, Schulleiterin der Katholischen Sophienschule, Helmut Boveland, Turnierleitung

Der Erzbischof spricht das 1. Grußwort und eröffnet den Sophien-Cup

Frau Wangrau-Müller gratuliert zum Jubiläum des Schirmherrn

Der Erzbischof erhält zum Jubiläum eine Urkunde, ein Trikot und eine Kerze

Das zweite Grußwort sprach für die evangelische Kirche und die Wichern Schule Dr. Karl-Heinz Melzer,

Propst des Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

Senator Michael Neumann gratulierte im anschließenden Grußwort dem Schirmherrn und dem Sophien-Cup

Der Anstoß durch den Erzbischof darf nicht fehlen

Nach getaner Arbeit ein Prosit auf den Erzbischof und eine gelungene Schulsportveranstaltung

6.4 Neu beim Sophien-Cup: die Cheerleader, Ökumenisches Fußballturnier, Kommentator des Einlagespiels

Im Jubiläumsjahr sollte aus gegebenen Anlass der Ablauf geändert und das Teilnehmerfeld erweitert werden. Bezüglich des Ablaufes gab es zwei neue Aspekte, die für eine Auflockerung, des ansonsten sehr stringenten durchorganisierten Turniers, sorgen sollten. Das eine war eine Cheerleader-Tanzeinlage von Schülerinnen der Katholischen Sophienschule und des Weiteren einen Live-Kommentator für das Einlagespiel.

Die konfessionelle Erweiterung um die evangelischen Schulen sollte den ökumenischen Gedanken über den Sport Realität werden lassen und wurde unterstrichen durch das Antreten von vier evangelischen Schülermannschaften (je Altersgruppe eine Mannschaft), sowie durch die ökumenische Zusammensetzung der Kirchenmannschaft für das Einlagespiel.

Die Generalprobe

Die Spannung steigt, gleich sind wir dran

die Ruhe vor dem Sturm, ein letztes Insichgehen und...

...die Show beginnt, die Anspannung ist gewichen, der Spaß steht sichtlich im Vordergrund

Man kann nur sagen eine gelungene Einlage, die hoffentlich im nächsten Jahr wiederholt wird. Ein großer Dank an Frau Schulz und Frau Leffers, die die Showeinlage mit den Schülern vorbereitet hat.

Rainer Mudrack als Kommentator des Einlagespiels

Mach's noch einmal Rainer und vielen Dank für dein Engagement.

Anzeige Lars Delfs, Layout

6.5 Das Turnier - Berichte von Heike Balde und Christiane Christiansen

Heike Balde, Stadionreporterin

„Hey, was geht ab?“

Es ist Juni. Endlich ist es soweit! Der Sophien-Cup steht unmittelbar bevor!

Die Stimmung in der Schule St. Sophien ist seit den letzten Wochen immer angeheizter. Zum ersten Mal gibt es Cheerleader für unser Team. Der Chor um Frau Schulz und Frau Leffers ist engagiert am Proben der Choreografie gewesen, aber das Lied haben alle auf den Lippen:
„Hey, was geht ab – wir holen den Sophien-Cup, den Sophien-Cup!!!“

Auch hier auf dem Platz brennt die Luft schon, bevor der erste Anpfiff in die Ohren dringt! Die Kinder der Sophien-Fußballmannschaften sind zum Teil schon ganz früh da, suchen Frau Sievers-Ritz, die Sportlehrerin und Trainerin der Fußball-AG von St. Sophien.

Sie war allerdings mit Abstand die Erste der Mannschaft, die auf dem Platz war, hat mit aufgebaut und schon erste Absprachen mit den Organisatoren getroffen.

Frau Sievers-Ritz ist nicht so siegesgewiss, wie die aufgekratzten Schüler und Schülerinnen. Sie kennt die Schwächen der jungen Mannschaft und weiß, dass der erste Platz, mit dem der Cup winkt, nicht gerade realistisch ist, für ihre beiden Mannschaften. Dennoch will sie aber auch den Siegesdrang der Jungs und Mädchen nicht bremsen!

Nachdem alle durch die Umkleide laviert und mit den richtigen Trikots versorgt sind und auch dem letzten die Knoten aus den Schnürsenkeln entknotet sind, geht es raus auf den Platz!

Erst mal aufwärmen! Bälle zupassen, trippeln und die ersten Torschüsse! Die Mannschaft probt auch schon das 7-m-Schießen – für den Ernstfall.

Und dann geht's los. Erzbischof Dr. Werner Thissen betritt den Platz. Der bekennende Fußballliebhaber hat den Cup mitinitiiert und einmal, im Jahre 2007, aktiv im Einlagespiel mitgewirkt. Heute, am 10jährigen Jubiläum des Cups, beschränkt er sich aber auf das Anheizen der Stimmung. Er foppt die Cheerleader, indem er andeutet, sie mit dem Ball abzuwerfen und trippelt um den Ball.
Schließlich ergreift Frau Wangrau, ebenfalls Mitinitiatorin des Cups das Wort und beginnt mit der Danksagung an den Schirmherrn des Turniers. Zum Glück halten sich alle ganz kurz mit ihren Ansprachen und die vielen Mädchen des Cheerleaderteams begeistern mit ihrem feurigen Tanz in den Sophienfarben.

Und Anpfiff, die erste Mannschaft von St. Sophien ist am Ball. Wie die wilden Kerle kämpfen sie und spielen überraschend gut. Frau Sievers-Ritz ist zufrieden und beim ersten Abpfiff wird klar, die Mannschaft hat echte Chancen! Leidenschaftlich jagen sie dem Ball hinterher, stellen sich der gegnerischen Mannschaft in den Weg und lassen den Fuß nicht vom Ball. Der Sieg ist verdient und schürt die Siegesstimmung schon gleich zu Beginn des Turniers neu!

Alle haben sich eine kurze Pause verdient. Allerdings nutzen nicht alle Turnier-Teilnehmer diese Pause zur Erholung. Größere Schüler einer anderen Schule versuchen die Sophienmannschaft zu demoralisieren, indem sie sie als kleine Erstklässler abwerten wollen.

Das ist nicht nett und lenkt die jungen Sportler ab. Und prompt kommen die nächsten Unwegsamkeiten. Die Platzansagen sind unklar. Eine gegnerische Mannschaft erscheint nicht. Ein kurzes Triumph-Raunen geht durch die Mannschaft: „Wenn die anderen nicht angetreten sind, zählt es als Sieg für uns!“ Doch die Hoffnung, wieder ein Stück weiter nach oben gerutscht zu sein, löst sich in Enttäuschung auf – alles nur ein Missverständnis.

Den Jungen der ersten Sophienmannschaft fällt es nun doch schwer, die Spannungskurve auszuhalten. Sie sind noch nicht so abgeklärt und routiniert! Mit dem Abspielen wird es auch weniger – jeder möchte durchziehen, um den Siegtreffer zu erreichen.

Aber es gibt auch das große Team-Engagement. Ein Junge lässt zu, gemein gefoult zu werden und ermöglicht damit der Mannschaft den Ausgleichstreffer! Immerhin: unentschieden!

Die rot-weißen Kicker schaffen es ins Viertelfinale! Doch schon beim Aufstellen der Mannschaften springt der Größenunterschied der Spieler ins Auge eines jeden Zuschauers!
Die andere Mannschaft ist spielerisch eindeutig stärker und spielt zudem mit Körpereinsatz.

Die Sophien-Schüler kämpfen, halten dagegen und schaffen es zum 7-m-Schießen. Aber die Nerven liegen blank, der Torwart der Gegner hält routinierter und St. Sophien scheidet aus!

Tränen, Enttäuschung und Frust ist in die jungen Gesichter geschrieben, sie hatten sich mehr erhofft!
Fast geht es ihnen wie den deutschen Jungs beim knapp verpassten Weltmeistertitel!
Trotz der für sie guten Leistung, ist keinem zum Feiern zumute.

Nur Frau Sievers-Ritz freut sich: „Das ist doch besser gelaufen, als ich erwartet hatte!“

Und auch für die Schüler gilt – Die Hoffnung stirbt zuletzt: Die meisten der Spieler haben noch ein weiteres Schuljahr an St. Sophien vor sich.

Und nächstes Jahr bleibt es nicht nur beim Lied: „Hey, was geht ab“, nein, nächstes Jahr holen wir ganz sicher den Sophien-Cup!!!

6.5.1 Mädchenpower

Fußball ist ein Jungssport? Oh nein! Längst feiert die deutsche Damen-Nationalmannschaft fantastische Erfolge. Und auch beim Sophien -Cup ist jetzt Mädchenpower angesagt.

Viele Spielerinnen waren 2013 auf den Spielfeldern am Langenfort in bester Form zu sehen. Eine Mannschaft stach heraus: Die Mädchenmannschaft der vierten Klassen der Katholischen Schule Farmsen. Einziger Junge: der Torwart.

Wie kam es dazu? Man stellte einfach fest: Vielen Mädchen macht der Fußball Spaß. Da wurde es Zeit für die Gründung einer Mädchenmannschaft. "Fußball ist eben nicht nur was für Jungs", sagen sie im Interview. Einige der Schülerinnen kicken regelmäßig den Ball: Fußball als Wahlpflichtfach an der Schule. Andere kamen beim Training für den Sophien-Cup hinzu. Drei von ihnen spielen auch privat im Fußballverein.

Mit 2 bis 3 Monaten Vorbereitung auf den Sophien-Cup brachten sich die Mädchen für ihre Turnier-Premiere gut in Form. Alle Welt sagt zwar immer, die Hauptsache sei das Spiel, das Miteinander und die Freude daran - aber gewinnen möchte man auch.

Am Ende war dann doch der Spaß die Hauptsache: "Wir haben unser Bestes gegeben, aber wir haben jedes Spiel verloren." Die Mädchen nehmen's recht locker. Doch etwas Protest möchten sie auch loswerden: "Die foulen ganz schön, die Jungs! Das ist echt hart."

Was meint der einzige Junge in der Mannschaft, der Torwart; wie war es für ihn? - Hm, nicht so gut. Er hätte doch lieber auch mal gewonnen. Wobei, die Tore hat ja er selbst kassiert, das gibt er zu. Seine Mannschaftskollegin kommt ihm zur Hilfe: "Unsere Abwehr war so einigermaßen, aber wir haben zu wenig Tore gemacht. Viel zu wenig." Die Spielstände der drei Partien: 0:3, 0:4, 0:6. Das letzte Spiel hat sich der Schulleiter angeschaut. Leider ist er danach nicht zu seiner Mannschaft gekommen, ein bisschen Trost wäre vielleicht doch schön gewesen.

Wie ist jetzt die Moral, wollen sie beim nächsten Mal wieder dabei sein? "Ja, auf jeden Fall! Wir versuchen jetzt zu kämpfen. Wir foulen, dann verlieren die andern wenigstens mal den Ball." Was denn, sie haben sich fürs nächste Mal fest vorgenommen, mehr zu foulen? "Jaaa, hart gegen die Jungs!" Doch der Gegenvorschlag, einfach noch mehr zu üben und dann mit Können und Fairness zu glänzen, stößt auf breite Zustimmung. "Das mit dem Foulen war nur ein Scherz." Vielleicht. So viel ist klar: Jungs, nächstes Jahr könnt ihr euch auf was gefasst machen.

Christiane Christiansen, ebenfalls Stadionreporterin

6.6 Das Einlagespiel

Für das Einlagespiel beim Jubiläumsturnier konnten wir hochrangige Vertreter aus Wirtschaft und Politik gewinnen, die gegen eine bunt zusammengewürfelte ökumenische Mannschaft antreten sollte. Die weltliche Mannschaft hatte gegenüber den kirchlichen Vertretern den großen Vorteil, dass sie sich bereits kannten und schon öfters zusammen Freizeitfußball gespielt hatten.

Sie hatten einen Namen und nannten sich "SC Vorstand" und der Kapitän Dr. Rainer Brüggestrat konnte dem Kapitän der ökumenischen Mannschaft Martin Colberg einen Wimpel überreichen.

Wie gesagt, die kirchlichen Mannschaftsteilnehmer haben sich teilweise erst eine halbe Stunde vor Spielbeginn auf dem Platz kennengelernt und mussten das Beste daraus machen. Keiner kannte die Stärken und Schwächen des anderen Teamkollegen.

Zu Beginn der Partie nutzte die Kirchenmannschaft einen Vorteil den sie hatte, und setzte ihre jungen Spieler ein, die dann auch in der ersten Minute durch Marc Lüke und in der achten Minute durch Martin Colberg relativ schnell zwei Tore machten.

Die Mannschaft des SC Vorstand's versuchte dagegen zu halten, schafften aber in der 1. Halbzeit den Anschlusstreffer nicht. Beide Seiten schenkten sich nichts und wir haben eine sehr schnelles Spiel in der 1. Halbzeit gesehen.

Auch die zweite Halbzeit begann im schnellen Tempo, aber diesesmal war die Mannschaft des SC Vorstand klar im Vorteil und erzielte nach wenigen Spielzügen durch Dr. Albrecht Gundermann den Anschlusstreffer. Die Prominentenmannschaft hat sich in der zweiten Halbzeit nicht das Heft aus der Hand nehmen lassen und es war wieder Dr. Albrecht Gundermann, der in der letzten Spielminute durch eine Vorlage von Jens Meier mit einem Kopfball den Ausgleich erzielte.

Im anschließenden Siebenmeterschießen war es der Torwart der ökumenischen Kirchenmannschaft, der zwei Bälle abwehren konnte, hingegen konnte der Torwart des SC Vorstand nur einen Siebenmeter halten. Damit gewann die Kirchenmannschaft das Spiel mit 4:2.

Bei der Siegerehrung bekam jeder Mitspieler noch als Erinnerung an das Einlagespiel einen kleinen Pokal überreicht und daran im Anschluss wurde noch ein gemeinsames Foto von beiden Mannschaften gemacht.

Ein gelungenes Einlagespiel im Jubiläums-Cup und wir hoffen, dass es allen Beteiligten viel Spaß gemacht hat und dass die beiden doch gleichwertigen Mannschaften sich nochmals zu einer Revanche beim Sophien-Cup treffen.

In den nachfolgenden Bildern werden die beiden Mannschaften namentlich vorgestellt und im Weiteren folgen einige kommentarlos gehaltene Spielszenen aus dem Einlagespiel, die sicherlich für sich selbst sprechen.

Mannschaft 1 des Einlagespiels: "Ökumenische Kirchenmannschaft"

Auf dem obigen Foto sind die Teilnehmer der ökumenischen Kirchenauswahl zu sehen (von links):

Michael Schulz, Gemeinde Sankt Sophien,
Ansgar Theune (kniend), Stv. Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer bei den Maltesern,
Martin Colberg, Zeremoniar und Fahrer des Erzbischofs,
Dr. Wolfgang Spallek (kniend), Facharzt Dermatologie und Venerologie,
Pater Thomas Krauth, Pfarrer in Sankt Sophien und Prior des Dominikanerklosters Hamburg,
Peter Günther (kniend), Lehrer an der Wichernschule (Stadtteilschule),
Niels Borowski, Lehrer an der Wichernschule (Stadtteilschule),
Thomas Teichmann (kniend), Head of Marketing Operations, BT (Germany) GmbH & Co. OHG und Trainer der Schulmannschaften Farmsen,
Marc Lüke, Lehrer an der Wichernschule (Grundschule),
Pater Markus Langer OP (kniend), Pastor in Sankt Sophien.

Mannschaft 2 des Einlagespiels: "SC Vorstand": mit Prominenten aus Politik und Wirtschaft

Auf dem obigen Foto sind die Teilnehmer der Prominentenmannschaft "SC Vorstand" zu sehen (von links):

Andreas Wende, National Director und Niederlassungsleiter Hamburg beim Immobilienberater Jones Lang LaSalle (JLL),
Harald Hempen, Mitglied der Geschäftsführung der BIG Bau-Unternehmensgruppe in Kronshagen,
Jens Meier, Vorstandssprecher der Hamburg Port Authority HPA,
Roland Hoinka, Rechtsanwalt in der Kanzlei Oberthür & Partner O&P,
Dietrich Wersich, Vorsitzender der CDU-Bürgerschaftsfraktion, Senator für Gesundheit und Soziales a.D.
Michael Eggenschwiler, Vorsitzender der Geschäftsführung Flughafen Hamburg GmbH,
Dr. Reiner Brüggestrat, Vorstandssprecher der Hamburger Volksbank,
Dr. Albrecht Gundermann, Jurist und Mitbegründer des Schiffsregisters Romanian International Flag Administration (RIFA),

Ingo Egloff, Rechtsanwalt und Mitglied des Deutschen Bundestages,

Peter Teßmer, Präsident des Bauindustrieverbandes Berlin-Brandenburg (BBB) a.D, Klaus-

Peter Hesse (kniend), Geschäftsführer des Zentralen Immobilien Ausschusses e.V. (ZIA) und Mitglied der CDU-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft

Im Spiel wird sich nichts geschenkt,aber am Ende ist die Freude groß dabei gewesen zu sein.

6.6.1 Weitere Turniereindrücke

6.6.2 Eine Auswahl von Turniermannschaften

Katholische Sophienschule

Evangelische Wichernschule

Katholische Schule St.Joseph - Wandsbek

Katholische Schule Farmsen

??? Wer kennt diese Schulmannschaft?

Katholische Schule St. Antonius

Katholische Bonifatiusschule

Katholische Schule St. Bonifatius Am Weiher

Franz-von-Assisi-Schule

6.6.3 Eine Auswahl von Spielszenen

Wie man den Bildern entnehmen kann wurde in sämtlichen Altersklassen hart aber fair um den Sophien-Cup gekämpft. Nach Toren, Siegen, aber auch nach Niederlagen gab es immer ungeschminkte Emotionen.

6.7 Die Platzierungen 2013

Bei der Darstellung werden nur die ersten vier Mannschaften berücksichtigt.

6.7.1 Altersklasse 3. und 4. Schuljahr

Katholische Schule St.Joseph – Wandsbek Platz 1

Katholische Schule St. Bonifatius Am Weiher Platz 2

Katholische Schule Bergedorf Platz 3

Evangelische Wichernschule Platz 4

So sehen Sieger aus (Katholische Schule St.Joseph – Wandsbek)

6.7.2 Altersklasse 5. und 6. Schuljahr

Domschule St. Marien Platz 1

Sankt-Ansgar-Schule Platz 2

Evangelische Wichernschule Platz 3

Katholische Schule St. Paulus Platz 4

6.7.3 Altersklasse 7. und 8. Schuljahr

Niels-Stensen-Gymnasium Platz 1

Franz-von-Assisi-Schule Platz 2

Domschule St. Marien Platz 3

Domschule St. Marien Platz 4

6.7.4 Altersklasse 9. und 10. Schuljahr

Domschule St. Marien Platz 1

Katholische Schule Neugraben Platz 2

Franz-von-Assisi-Schule Platz 3

Niels-Stensen-Gymnasium Platz 4

7. Persönliche Eindrücke, Lob, Kritik etc.

Um ein Feed Back über die Turnierveranstaltung zu bekommen, wurden diverse Besucher per Mail mit dem unten aufgeführten Text angeschrieben. Die Rückläufer, die bei mir eingegangen sind im Original und mit Anrede eingefügt

Es gab natürlich auch spontane Rückläufer, die per Brief, Mail oder auf unserer Website bei mir eingingen.

Sehr geehrte(r) Frau / Herr .....,

vielen Dank, dass Sie die Zeit gefunden und den Sophien-Cup besucht haben. Meine heutige Bitte an Sie wäre, dass Sie uns einen kleinen Text zukommen lassen, der Ihre persönlichen Eindrücke, Lob oder Kritik und ggf. Verbesserungsvorschläge, etc. enthält. Wir wollen wieder eine Jubiläumsbroschüre auflegen und spätestens bis zum nächsten Turnier veröffentlichen. Ein aktuelles offizielles Foto von Ihnen wäre ebenfalls eine große Hilfe.

Für Rückfragen stehe ich jederzeit gern zur Verfügung.

Herzliche Grüße

Ralf Fuhrmann

Sehr geehrter Herr Fuhrmann, sehr geehrter Herr Boveland,

da ich zum Ende des Turniers leider nicht mehr die Zeit gefunden habe, möchte ich mich auf diesem Weg für das tolle Fußballfest heute bedanken. Es war wirklich ein rundum toller Tag für die Kinder, die Eltern und auch für uns Lehrer!

Viele Grüße,

Marc Lüke

Lieber Herr Fuhrmann,

Vielen Dank für die Bilder, eine schöne Erinnerung.

Und besonders vielen Dank auch für Ihre Einladung, mitspielen zu dürfen. Es hat mich sehr gefreut, es war eine wirklich gelungene Veranstaltung!

Herzliche Grüße

Wolfgang Spallek

Guten Morgen Ihr Lieben,

ich danke Euch ganz herzlich für den gelungenen Tag und Euren großartigen Einsatz!!!!

Liebe Grüße

Birgit (Wangrau-Müller)

Pater Markus Langer, Pastor der Gemeinde Sankt Sophien

Lieber Herr Fuhrmann,

ja, gerne hier eine kurze Antwort:

Ich finde, der Sophien-Cup ist eine sehr erfreuliche Sache. Viele Kinder unserer katholischen Schulen, aber nun auch der Wichernschule können einmal auf einer ganz anderen Ebene glänzen – sei es durch ihr fußballerisches Talent oder nun auch durch ihre Cheerleader-Fähigkeiten. Letztere waren eine wirkliche nette Bereicherung und haben den Unterhaltungswert deutlich gesteigert. Vielleicht könnten die Cheerleader ja auch in der Pause auftreten, in der die Mannschaftspaarungen für die Finalrunde ausgetüftelt werden?!

Irgendwie wäre es natürlich toll, wenn man die Begeisterung am Spielfeldrand noch etwas fördern könnte. Aber da habe ich im Moment auch keine praktikablen Ideen. Einen Preis für die beste Fankurve ... ???

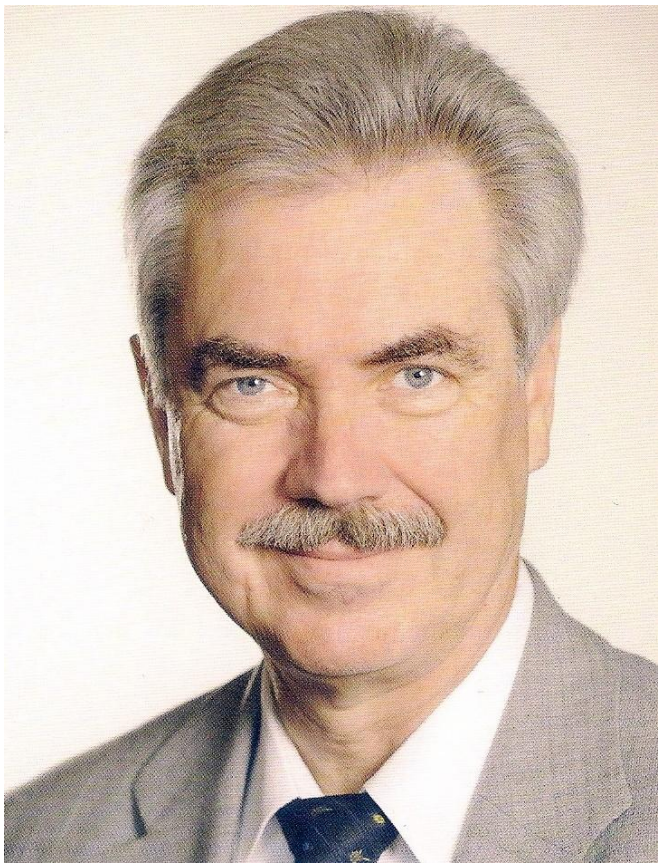
Ansonsten kann ich nur wiederholen, was wahrscheinlich sowieso immer wieder gesagt wird: So ein Turnier fördert den Teamgeist, sowie die Identifikation mit der eigenen Schule. Und das ist natürlich etwas sehr Schönes. Großen Dank an Sie und Ihre unmittelbaren Mitstreiter, die ja das Ganze organisieren, aber auch an Frau Wangrau und die Lehrerinnen, die sich den ganzen Tag hinstellen, um den kulinarischen Teil zu ermöglichen.

Herr Mudrack war eine große Bereicherung als Stadionsprecher während des Einlagespiels. Das sollte wiederholt werden, meine ich.

Was meine eigene Rolle als Stadionsprecher anbelangt, könnte ich mir vorstellen, dass ich mich nicht ganz, aber doch zu großen Stücken davon zurückziehe, um einfach mehr mit den Leuten ins Gespräch kommen zu können. Das wäre für mich als Seelsorger eigentlich viel wichtiger!

Herzlich,

Pater Markus.



Berndt Röder, Präsident der Hamburger Bürgerschaft a.D.

Sehr geehrter Herr Fuhrmann,

die ausgereichte Frist fast bis zur Neige nutzend sende ich Ihnen nachstehend nun einige Zeilen zum diesjährigen Jubiläum. Ein Foto sende ich auf dem Postwege nach.

"10 Jahre Sophien-Cup"

Aus der eher beiläufigen, aber wie ich weiß von Herzen kommenden, Anregung vor zehn Jahren ist inzwischen eine beachtliche, breit akzeptierte und auch weithin wahrgenommene Veranstaltung geworden. "Veranstaltung" mag zwar sprachlich korrekt sein, tatsächlich handelt es sich vielmehr um ein Ereignis. Ein sportliches Treffen, das zugleich Begegnung und Miteinander nicht nur ermöglicht, sondern in idealer Weise belebt.

Wer das Glück hatte, dabei gewesen zu sein, den sportlichen Feuereifer der jungen Teilnehmer, das Mitfiebern der Eltern, Geschwister, Freunde usw. , aber auch das enorme Engagement der vielen fleißigen Helfer hautnah erleben konnte, der weiß:
Das war (und ist) eine wirklich gute Idee!

Ich freue mich bereits jetzt auf die nächsten Termine, auf knappe Siege oder Niederlagen, auf gute Gespräche und auch auf das ganze Drumherum. Kurz: auf ein fröhliches Fest in seinem besten Sinne."
Sollten Sie noch Fragen, Anregungen oder andere Wünsche haben, lassen Sie mich dies bitte wissen.

Mit freundlichen Grüßen
Berndt Röder

Dietrich Wersich, Fraktionsvorsitzender der Hamburger CDU und Senator für Gesundheit und Soziales a.D.

Beitrag für die Broschüre 10 Jahre Sophien-Cup Hamburg

von Dietrich Wersich:

Der Sophien-Cup ist für mich jedes Jahr wieder ein Erlebnis. Es ist ein besonderer Tag: hoch motivierte junge Fußballerinnen und Fußballer treten auf dem Platz gegeneinander an und geben ihr Bestes. Aber das Miteinander und die Freude am Fußball spielen steht bei allen im Vordergrund. Jedes Tor wird bejubelt, egal ob Sieger oder Verlierer, am Ende feiern alle gemeinsam.
Und dazu gibt es eine reichhaltige Verpflegung, alles selbst gemacht und mit viel Liebe zubereitet. Ob Salat oder Kuchen, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Dieser Tag bietet eine besondere Atmosphäre. Es ist wie ein großes Familienfest – und ich freue mich immer, dabei sein zu können!

Martin Colberg

Lieber Herr Fuhrmann,

hier mein Beitrag, wie versprochen:

Wenn sich die Welt auf die Kirche einlässt und auch die Kirche sich der Welt öffnet, dann geht es mit gebremstem Ehrgeiz in ein fröhliches Spiel. Natürlich, jede Mannschaft möchte gewinnen, und es war ein stolzes Gefühl, als ich gegen den einen Gegenspieler von der SPD und den anderen Gegner von der CDU einen Kopfball wuchtig einnetzte. Am Ende reichte es zum Sieg nach Elfmeterschießen, denn ein Unentschieden ist bekanntlich ein unbefriedigendes Ergebnis. Die beiden Mannschaften mussten sich zum Teil untereinander kennenlernen und in der Kürze der Zeit ein Team formen. Die Kondition hatte schon bessere Tage gesehen, die Dribblings nicht immer den nötigen Speed, doch ist es immer aufputschend, wenn so viele Nachwuchskicker am Rand des Spielfelds sich für die eine oder andere Mannschaft begeistern können.

Das Gemeinschaftserlebnis ist wichtiger als der Sieg. Wenn die Mannschaften aus den verschiedenen Schulen sich freudig gespannt in ihre erste Partie hineinkämpfen und von außen frenetisch angefeuert werden, kann es zu einem Erlebnis werden, das noch weit über den Tag nachklingt. In einer Gesellschaft, die Leistung und individuelle Stärke mitunter in übersteigerter Form fordert, ist das gemeinsam entwickelte Wirgefühl seltener und schwieriger geworden. Der Sophien-Cup stärkt mit diesem tollen Fußballturnier diese Lebenserfahrung und ist ein positives Zeichen lebendiger Schulkultur. Ich wünsche dem Sophien-Cup noch viele regenfreie Turniere mit fantastischen Spielen.

Liebe und herzliche Grüße

Martin Colberg

Thomas Teichmann

Hallo Herr Fuhrmann,

Ich habe Sie nicht vergessen hier nun meine ersten Anmerkungen, weitere werden in Kürze folgen:

Stellenwert des Sophiencups: wenn ich mir meinen Fußballterminkalender im Jahr anschaue, gibt es für mich immer 5 Highlights – das traditionelle Pfingstturnier des Rahlstedter SC, der Tempelpokal (wird von Unilever für Herren ausgetragen zwischen den Werken in D, A und CH, dieses Jahr zum 63ten Mal), das Int. Youth Football Tournament (für D-Junioren vom Bramfelder SV, Vejle DK, Gorinchem NL, Walthem Abbey UK plus Gastteam wird jährlich und reihum in D, UK,NL, DK ausgetragen), die Trainingslager in den Herbstferien auf Usedom und inzwischen auch der Sophien-Cup. Im Gegensatz zu den normalen Meisterschafts- und Pokalwettkämpfen des Hamburger Fußball Verbandes zeichnen sich alle 5 Highlights

dadurch aus, dass hier mit sehr viel persönlichen Engagement eine gewisse Community bekannter Gesichter entstanden ist, die jeder Veranstaltung einen besonderen Rahmen verleiht. So freut man sich jedes Jahr auf diese Ereignisse und vor allem auch auf die Begegnung mit den „alten Bekannten“ - hier ist der Sport nur Rahmen, im Mittelpunkt steht das Miteinander bzw. das Leben einer Community. Finde ich sehr sehr gut!

Sportliche Herausforderung des Sophien-Cup: im Gegensatz zum Vereinssport gibt es beim Sophien-Cup gemischte, also jahrgangsübergreifende Mannschaften und immer wieder Schüler/Spieler die Fußball nicht als Vereinssport betreiben und für die der Sophien-Cup das allererste Fußballturnier und vielleicht auch das Einzige in deren Leben sein wird an dem sie aktiv mitwirken. Auch das ist etwas, was ich sehr begrüße.

Sophien-Cup und Mädchen: wir Farmsener haben dieses Jahr bereits zum 3. Mal eine reine Mädchenmannschaft gestellt – das tun wir aus Überzeugung . Es wäre schön, wenn wir den Mädchen der 3./4.-Klassen eine eigene Gruppe anbieten könnten. Es sind immer wieder Mädchen, die gerne zum Fußball kommen möchten, aber nicht gegen Jungs spielen möchten – das kann ich gut nachvollziehen. Mit dem Angebot einer reinen Mädchen Gruppe beim Sophien-Cup geben wir den Mädels wirklich die Chance sich mit dem Mädchenfußball auseinander zu setzen und sie ggf. für den Sport zu begeistern. Deswegen auch mein Vorschlag des Angebotes für 3./4. Klassen – danach (also 5-8 Klasse) kommt das Angebot eigentlich schon zu spät.

:Äußerer Rahmen und Pokale: Ich vermisse eine dem Sophien-Cup entsprechende Eröffnungszeremonie. Auflaufen der Mannschaften (ggf. mit Schild der Schule), kurze Erklärung der Spielregeln (ist eigentlich allen bekannt und kann vorab mitgeteilt werden, Bischofsrede und los geht’s. Man sollte aber mit dem Auflaufen den Schulen eine Plattform geben sich darzustellen. Dann zum Pokal – da muss ein Wanderpokal her, das ist absolutes MUSS!! Wir brauchen einen SOPHIENCUP pro Wettbewerb - den bringt dann die Siegermannschaft im nächsten Jahr wieder mit zum Turnier. Das sollte schon so ein richtiger Henkeltopf sein wie in der Champions League – bin auch selber gerne bereit hier bei der finanziellen Umsetzung zu helfen, aber das wäre mir der Spaß wert!

Ich finde es gut, dass es eine Webseite gibt, leider ist die Seite selbst etwas schwach – da könnte man doch auch etwas nachbessern – oder?

So, ich muss wieder etwas tun hier im Büro und melde mich in Kürze mit einer Fortsetzung.

Beste Grüße aus der Hafencity

Ihr

Thomas Teichmann

Dr. Wolfgang Spallek

Dr. med. Wolfgang Spallek
Op de Solt 43 a • 22391 Hamburg
Tel.: 040 – 536 54 80 • Fax: 040 – 536 306 73

Dr.med.W.Spallek • Op de Solt 43 a • 22391 Hamburg

Rückblick auf den Sophien-Cup 2013

Noch da der Sophien-Cup 2013 in guter Erinnerung ist. Im Einlagenspiel durfte ich bei der Kirchenmannschaft mitspielen. Innerhalb der Mannschaft eröffneten sich neue Bekanntschaften: Mannschaftskameraden wie Thomas, Markus und Nils konnte ich aus ganz anderer Sicht als Fußballtalente kennenlernen. Verbindend ist sicherlich auch die Erinnerung an die eigene alte Schule. Vielleicht ließen sich noch eine oder zwei weitere Mannschaften als Einlagenspiel aus Ehemaligen / Altschülern der Hamburger Schulen aufstellen.

Auf jeden Fall halte ich die Beteiligung der evangelischen Schulen für ein gelungenes Beispiel der Ökumene in Hamburg. Dankbar bin ich für die Spielaufforderung und Möglichkeit mitzuspielen.

Den Organisatoren wünsche ich auch weiterhin viel Erfolg in den nächsten Jahren, den Schulmannschaften weiter viel Freude, die bei der großen Zahl an fröhlichen Spielern und Zuschauern spürbar war.

Wolfgang Spallek

Hamburg, 15.09.2013

Sofie Balde

Der Sophien-Cup 2013

Unsere Mannschaft ist bis zum Viertelfinale gekommen, doch da hat eine Mannschaft unsere geschlagen. Das war doch doof!

Beim ersten Spiel haben wir noch 3:0 gewonnen.
Beim zweiten Gleichstand: 1 zu 1.

Beim Viertelfinale haben wir verloren, das war ganz schön traurig, dabei hatten unsere Gegner fast die ganze Zeit geschummelt und der Schiedsrichter hat nicht abgepfiffen. Und dann gab es auch noch Elfmeter-Schießen, das war richtig doof.

Aber das Essen hat geschmeckt - außer das Popkorn!

Eure Sofie

(Bericht einer achtjährigen Sophienschülerin über die Ereignisse des Tages)

Lieber Herr Fuhrmann,

auch von mir ein großes Dankeschön für die tolle Organisation. Anbei unser Mannschaftsfoto, welches von Ihnen gerne auch in der Broschüre veröffentlicht werden kann. Ich kann Ihnen berichten, dass sowohl von Seiten der Politiker wir auch der Wirtschaftskapitäne mit viel Freude teilgenommen wurde und wir gerne wieder kommen.

Mit freundlichem Gruß

Klaus-Peter Hesse

Kerstin Klinkhamels

Hallo Ralf,
anbei schicke ich dir mal ein paar Gedanken zum Sophien-Cup. Eigentlich habe ich diese Gedanken schon sehr lange in meiner Schublade liegen und du solltest sie schon zum 5-jährigen bekommen, doch da hatte ich sie noch nicht ganz fertig.

Wie jedes Jahr zur Sommerzeit,
stehen alle Mannschaften für's Turnier bereit!
Der Sophien-Cup ist 'ne feste Größe,
auch wenn schon mal passieren, dort einige Stöße.
Das bringt der Fußball halt so mit,
der Cup das ist der größte Hit!
Die Spieler haben sich gut vorbereitet,
da wird bis zur letzten Sekunde gefightet.
Denn jeder will den 1. Platz,
doch das klappt nur mit 'nem "guten Satz", an ehrgeiz'gen und fairen Spielern, die auch nicht vergessen die Verlierer.
Denn traurig geh'n sie sonst nach Haus,
verkriechen sich wie 'ne kleine Maus,
anstatt dass sie froh und glücklich sind, eine gute Leistung geboten zu haben, wie ich find'.
Es kann halt nur einen Sieger geben,
so ist nun mal das Sportlerleben.
Doch im nächsten Jahr, wie wahr,
sind sie alle wieder da.
Neues Spiel und neues Glück,
schaut nach vorn und nicht zurück.
Dann kann ein anderer den 1. Platz erreichen, und der Vorjahressieger, der muss weichen.
So ist das Glück jedem mal hold,
es ist nur wichtig, dass ihr es auch wollt'.
Und denkt daran:

Nach dem Spiel, ist vor dem Spiel,
denn das ist euer großes Ziel,
dass der Pokal eure Schule schmückt,
und Schüler und Lehrer werden vor Freude verrückt.

Die Kinder lernen durch so ein Turnier, dass Spielfreude, Geschick, Glück und Teamgeist wichtig sind. Und das man die Freude (nach dem Gewinn der einzelnen Runden), aber auch die Traurigkeit (nach dem Ausscheiden aus dem Turnier) gemeinsam besser bewältigen kann.

An dieser Stelle sei einmal Allen gedankt, die dieses Fußball-Fest organisieren. Es sind vielfältige Aufgaben zu bewältigen:
-Sponsoren suchen und finden,
-die Broschüre erstellen (beim 5-jährigen) -die Spielpläne erstellen, -als Schiedsrichter fungieren, -die Gesamtorganisation im Blick haben (auch an dem Tag) -Moderationen für die einzelnen Spiele -die vielen Mütter und Väter, die für das leibliche Wohl sorgen (sowohl in der Vorbereitung der köstlichen Speisen, als auch im Verkauf dieser) -der "Grillmeister"
-die pastorale Begleitung
-die Lehrerinnen und Lehrer
-die Auf-u. Abbauer, die auch viele Stunden ihrer Freizeit zur Verfügung stellen, damit dieses herrliche Fest jedes Jahr stattfinden kann -der Fotograf und die Journalistin.
(Ich hoffe, ich habe niemanden vergessen)!

Ohne diese Ehrenamtlichen wäre dieses Event nicht möglich. Ihnen allen gebührt unser aller Dank .

Liebe Grüße Kerstin

Hier noch eine Rückmeldung von unserer Website und einen Brief vom Erzbischof.

St. Sophien - Cup 2013 — Oliver Raab 2013-06-03 12:58
Liebe Veranstalter,

wir die Schule St. Antonius bedanke uns
bei der tollen Organisation dieses
Mega - Turniers.
Leider waren wir in den vorherigen Jahren
nicht so oft vertreten.

Aber nun!

Die Augen der Spieler/Spielerinnen haben geleuchtet, der Spaß war überwältigend
und die Vorfreude auf 2014 geweckt.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr.
Vielen, vielen Dank

Oliver Raab

| DER ERZBISCHOF VON HAMBURG |
Dr. Werner Thissen

Herrn
Ralf Fuhrmann
Ortrudstraße 20
22083 Hamburg

Hamburg, den 4.6.2013

Sehr geehrter, lieber Herr Fuhrmann,

der 10. Sophien-Cup war wieder sehr gut vorbereitet und die Durchführung mustergültig. Sie und Ihre Mitstreiter haben Großartiges geleistet!

Ihre Urkunde für 10 Jahre Schirmherrschaft über den St. Sophien-Cup und die dazugehörenden Zeichen der Verbundenheit habe ich gern entgegengenommen. Vielmals danke ich Ihnen dafür.

Aber vor allem haben Sie Dank und Auszeichnung verdient. Mit dem beiliegenden Buch möchte ich Ihnen ausdrücklich sagen, wie sehr ich Ihren Einsatz schätze. Dabei hoffe ich, dass der Sophien-Cup auch in Zukunft noch oft ausgetragen wird.

Im Gottesdienst des Niels-Stensen-Gymnasiums, welches zwei Tage nach dem Sophien-Cup ebenfalls sein 10jähriges Jubiläum feierte, habe ich in der Predigt die Verbindung zwischen Sport und Kirche hergestellt. Diese Verbindung wurde auch dadurch sichtbar, dass einige ihren Pokal, den sie zuvor gewonnen hatten, in den Gottesdienst draußen im Park mitgebracht hatten.

Mit frohen und dankbaren Grüßen und Segenswünschen

Anlage

Danziger Straße 52c
20099 Hamburg
Tel. 040/248 77-290
Fax 040/248 77-295
erzbischof@egv-erzbistum-hh.de

8. Prominente Besucher (aktiv und passiv) der letzten zehn Jahren

Dr. Werner Thissen, Erzbischof von Hamburg

(2006, 2007, 2009, 2011, 2012, 2013)

Weihbischof Norbert Werbs aus Schwerin

(2005)

Propst Dr. Karl-Heinrich Melzer vom Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

(2013)

Bild Michael Zapf

Michael Neumann, Senator für Inneres und Sport und ehemals Fraktionsvorsitzender der SPD
(2007, 2013)

Dietrich Wersich, Fraktionsvorsitzender der CDU und Senator a.D. der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz

(2010, 2013)

Bild Michael Zapf

Dr. Peter Tschentscher SPD, Senator der Finanzbehörde

(2007, 2011, 2013)

Dirk Fischer CDU, Präsident des Hamburger Fußballverbandes und MdB

(2009, 2011, 2012)

Kai Voet van Vormizeele CDU, MdHB

(2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012)

Berndt Röder CDU,

Präsident der Hamburger Bürgerschaft a.D.

(2009, 2012)

Klaus-Peter Hesse CDU, MdHB

Geschäftsführer des Zentralen Immobilien Ausschusses e.V. (ZIA)

(2013)

Bild Michael Zapf

Volker Schiek SPD,

Staatsrat der Behörde für Inneres und Sport

(2012)

Bild Michael Zapf

Elke Badde SPD, Staatsrätin der Behörde

für Gesundheit und Verbraucherschutz

(2013)

Ingo Egloff SPD, Rechtsanwalt und MdB

(2013)

Johannes Kahrs SPD, MdB

Jurist und Mitglied des Deutschen Bundestages

(2013)

Wilfried Buss, SPD, MdHB a.D.

(2009, 2013)

Elisabeth Voet van Vormizeele CDU,

Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg-Nord

(2011)

Dagmar Rams CDU,

.Mitglied der Bezirksversammlung a.D.

in Hamburg-Nord

(2011,2012,2013)

Hansafoto

Marcus Müller CDU,

Mitglied der Bezirksversammlung a.D

in Hamburg-Nord

(2012, 2013)

Dieter Worch CDU,

ehemaliger Geschäftsführer der CDU am Leinpfad

(2009, 2011, 2013)

Marino Freistedt CDU,

Katholisches Schulamt Hamburg

(2012, 2013)

Martina Lütjens CDU

Stellv. Ortsvorsitzende Fuhlsbüttel, Ohlsdorf, Klein Borstel

(2009)

Robert Zastrow (Rathauskicker)

(2011)

Christian Bölckow MdHB a.D

(2011)

Bernd Hoffmann

Vorstandsvorsitzender a.D. vom HSV
(2013)

Jürgen Stars

ehemals Torwart beim HSV
(2009)

Bernd Brehme

Vater von Weltmeister Andreas Brehme

(2009)

Dr. Reiner Brüggestrat

Vorstandssprecher der Hamburger Volksbank

(2013)

Jens Meier,
Vorstandssprecher der Hamburg Port Authority HPA
(2013)

Michael Eggenschwiler,
Vorsitzender der Geschäftsführung
Flughafen Hamburg GmbH

(2013)

Harald Hempen,

Mitglied der Geschäftsführung

der BIG Bau-Unternehmensgruppe

(2013)

Andreas Wende,

National Director und Niederlassungsleiter Hamburg

beim Immobilienberater Jones Lang LaSalle (JLL)

(2013)

Roland Hoinka,

Rechtsanwalt in der Kanzlei

Oberthür & Partner O&P

(2013)

Dr. Albrecht Gundermann,

Jurist und Mitbegründer des Schiffsregisters

Romanian International Flag Administration (RIFA)

(2013)

Peter Teßmer,

Präsident des Bauindustrieverbandes Berlin-Brandenburg (BBB) a.D

(2013)